

Kleiner Leitfaden für Praktikanten an der Deutschen Schule New York

1. Einreise

Ihr braucht zur Einreise den Reisepass (biometrisches Bild etc.), außerdem müsst ihr online den ESTA-Antrag ausfüllen, damit ihr einreisen dürft

(https://esta.cbp.dhs.gov/esta/esta.html?flowExecutionKey=c4759B7B8-AADA-03D9-2F65-3E55AB51DDE4_k68805C77-9BCF-2E99-D8B1-112556570442).

Achtung, hier gibt es viele falsche Seiten im Netz.

2. Kosten

Ein Praktikum an der DSNY ist nicht billig – N.Y. gilt als eine der teuersten Städte der Welt, und angesichts des vielfältigen Angebots ist ein gewisses finanzielles Polster nötig. Klar sollte sein, dass von der Schule keinerlei finanzielle Unterstützung erwartet werden kann. Zu den einzurechnenden Kosten im Einzelnen:

- **Flugkosten:** bei rechtzeitiger Buchung ab 300 Euro, wozu noch etwa 70 Euro Sicherheitsgebühren einzurechnen sind. Möchte man noch weiterreisen, so sollte man evtl. schon von Deutschland aus den Weiterflug buchen – Der Weiterflug zu nahe N.Y. liegenden Zielorten ist bei Interkontinentalflügen z. T. im Preis enthalten. Günstige Flüge gibt es bei STA Travel. Aber auch bei den klassischen Linien gibt es kurz vor Abflug immer noch günstige Angebote, denn das Frühjahr ist keine typische Touri-Zeit.
- **Unterkunft:** Die billigsten Jugendhotels in Manhattan sind ab ca. \$30 (im Mehrbettschlafsaal/dormitory) zu buchen. Man sollte vorher unbedingt reservieren, wozu meist eine Kreditkarte notwendig ist. Auch in White Plains gibt es Unterkunftsmöglichkeiten in YMCA und YWCA. \$425 für die ersten zwei Wochen, danach \$125 für jede weitere Woche im Einzelzimmer (siehe **6**). Dort ist es ruhiger und angenehmer für die Unterrichtsvorbereitung, allerdings ist White Plains ansonsten (ohne Auto) nur umständlich bzw. mit dem Zug zu verlassen. Wenn man sich für eine Unterkunft in White Plains entscheidet, ist es auf jeden Fall ratsam, sich ein Auto zu mieten, da man hier sonst wenig mobil ist. Öffentliche Busse gibt es hier kaum und diese fahren eher selten. Einige unserer Tipps und Erfahrungen im Anhang. Da sich die Situation ständig ändert, sind diese unbedingt zu aktualisieren!

Man kann auch im Lehrerzimmer einen Zettel aushängen lassen, ob ein Lehrer ein Zimmer frei hat. Oder im Schulrundbrief fragen lassen, ob vielleicht Eltern von Schülern jemanden aufnehmen wollen. Man sollte sich gut erkundigen, was am Wohnort vorhanden bzw. noch mitzubringen ist (z.B. Bettzeug, Küchenutensilien), um Missverständnisse zu vermeiden.

- **Verpflegung:** Chinatown und East Village sind in Manhattan die günstigsten Ecken zum Essengehen. Sehr gut kann man bei „Ollie’s“ (Broadway Ecke 84th Street) oder im „Monaco“ (421 Amsterdam Avenue, Ecke 80th street) essen! Auch im Supermarkt (Fairways ist zu empfehlen) gibt es bisweilen billige Sandwiches oder Suppen. Für Verpflegung sind mindestens \$15 am Tag einzurechnen, auch

wenn man selbst kocht. In der Umgebung der Schule kann man allerdings noch etwas kostengünstiger leben.

- Transport in Manhattan: Eine U-Bahn-Fahrt kostet \$2.00, es gibt auch Sammelkarten (z.B. 6 Fahrten = 10\$). Einen ganzen Tag beliebig viel fahren kann man mit dem Fun Pass für \$7,50; ein U-Bahn-Ticket, das 30 Tage gilt, gibt es für \$81. Man sollte das allerdings gleich zu Beginn kaufen, in Manhattan wird es sich auf jeden Fall lohnen! (Was aber nicht heißt, dass man nicht alles auch zu Fuß erkunden kann!)
- Transport zur Schule: Eine Fahrt von Manhattan (Grand Central Station) nach White Plains oder zurück kostet je \$8.50 (peak = Hauptverkehrszeit) und \$6.50 (off peak = Nebenverkehrszeit) für die Bahnfahrt, dazu \$2.00 für den Bus (Station Ridgeway, drückt auf die gelben Streifen zwischen den Fenstern um dem Busfahrer klarzumachen dass er an der nächsten Stelle halten soll!) oder \$6 für ein Taxi. (Im Bus kann aber auch einfach die Metro-Card benutzt werden!) Wenn ihr an der Kreuzung Northstreet/Ridgeway aussteigt, sind es nur \$ 5 (Kommt allerdings auf den Taxifahrer an). Die Taxipreise sind pro Person bei vollem Taxi, laut den Lehrern kann es passieren, dass man als Einzelner nicht mitgenommen wird, da sich das für die Fahrer nicht rechnet.
- Ansonsten sind jede Menge Extras einzukalkulieren: Theater/Konzert ab \$20, Museumseintritt ab \$5, Musical ab \$21-50, Basketball ab 30\$. Man wird für fast alles zahlen müssen. Nach vier Wochen Aufenthalt in New York (bei einfachem Essen, aber vielen Museums- und Veranstaltungsbesuchen) wird man bei ca. \$1600 liegen. Als Zahlungsmittel sollte man unbedingt eine Kreditkarte (Mastercard oder Visa oder EC) verwenden, daneben mit Travellerschecks und etwas Bargeld für den Transfer vom Flughafen in die Stadt (\$50, wenn man mit dem Taxi fährt) ausgestattet sein. Vergesst nicht dass ihr, wenn ihr essen geht noch Trinkgeld geben solltet; Amerikanische Bedienungen verdienen so ihren Lebensunterhalt) in der Regel sind das 15-20% des Gesamtpreises. Allerdings konnte man 2009 – sehr überraschend – überall problemlos bar bezahlen.

3. Anreise und Verkehr

Ab Flughafen: NY hat drei internationale Flughäfen (Newark, JFK, La Guardia). Ein Taxi nach Manhattan wird mindestens \$60 kosten. Es empfiehlt sich nach Busservice (Ground Transportation Desk) umzuschauen oder Leute anzusprechen, mit denen man vielleicht ein Taxi teilen könnte:

- Am besten man nimmt von **JFK** aus die Subway ab Howard Beach (Dauer 60-90 Minuten), die für \$2 nach Manhattan hineinfährt oder die Long Island Railroad (LIRR) fuer \$3 vom Jamaica Center aus. Die Haltestellen (Howard Beach, Sutphin Blvd., Jamaica Center) sind durch den AirTrain zu erreichen, der alle Terminals verbindet. Dieser kostet aber zusätzlich \$5.

Man kann den Airtrain auch durch Busse (z.B.: Q 10 zur Subway Station Kew Gardens/Union Tpke), die vor den Terminals halten und versch. Subway Haltestellen anfahren, von denen man nach Manhattan fahren kann, umgehen. Dieses ist aber nur mit einer guten Subway Karte und mit viel Zeit möglich (Dauer ca.45 Minuten).

Außerdem kann man für ca. 15-20 Dollar mit sog. Shuttle-Bussen fahren (SuperShuttle oder Air-link)

- Von **Newark** (in New Jersey) aus ist es mit öffentlichen Verkehrsmitteln ungünstig. Man kommt aber einfach und schnell mit dem Olympic Bus Service für \$10 nach Manhattan zur Penn Station und zum Grand Central. Die Busse fahren zwischen 5 und 24 Uhr regelmäßig. Außerdem verkehrt der Bus 62 vom Flughafen zur Penn Station in Newark, von wo aus mit dem Zug weiter zur Penn Station nach Manhattan kommt. Der Bus kostet \$1 und der Zug \$2.50.

- **La Guardia:** Hier verkehrt ebenfalls ein Carey Airport Express Bus Service zu den gleichen Haltestellen wie vom JFK aus. Zusätzlich verkehrt der Linienbus M60 nach Manhattan (\$2).
- **Taxi:** In New York niemals ein anderes Taxi als ein "yellow cab" mit entsprechender Registrierung nehmen! In White Plains gibt es auch andere Taxis.
- **Nach White Plains und zur Schule:** Es verkehren den Tag über 3-4 Züge der „Harlem Line“ pro Stunde bei 45 min. (Express 35 min.) Fahrzeit. Aktuelle Fahrpläne und Informationen findet man mit etwas Suchen im Internet oder einfacher am Bahnhof Grand Central in Manhattan. Ab dem Transfer Center (Bahnhof White Plains) fährt die Buslinie 5 Richtung Harrison, Ausstieg: Ridgeway/Northstreet (\$2.00 - Im Bus wird nicht gewechselt. Man kann aber auch die Metro-Card benutzen!). Wir empfehlen aber, ein Taxi (ab \$5) ab Bahnhof zu nehmen. Zu Fuß ist der Weg auch für trainierte Wanderer ein sehr langer (Ungefähr eine Stunde je nach eurer Ganggeschwindigkeit– in USA ist alles größer, weiter, länger!). Ihr werdet sicher öfter aus Manhattan mit einer Fahrgemeinschaft mitfahren können. Fragt einfach mal im Lehrerzimmer, wer in Manhattan wohnt... Vorausgesetzt ihr wisst wann ihr einen Bus-Anschluss habt, ist der Zug durchaus brauchbar. Eine Strecke kostet aber 6,50\$, wenn man erst im Zug löst gar 12 \$. Allerdings gibt es auch Sammelkarten (10 Tickets ~ 45\$). Rechnet aber damit, dass der Bus von der Schule zum Bahnhof etwa 25 Minuten braucht. Von der Bushaltestelle zur Schule sind es dann lediglich 5 Minuten zu Fuß.
- **In Manhattan:** Die Subway fährt ohne genauen Fahrplan im schnellen Takt und ist das bevorzugte Verkehrsmittel. Dass einige Reiseführer vor der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel warnen ist übertrieben. Es gibt im New Yorker U-Bahnsystem dabei Local trains (fahren jeden Stop an) und Express Trains, aber das hat man nach ein paar Wochen auch kapiert... ;-)

4. Allgemeine Tipps

- In der New York Public Library, 42nd Str. ist Internet (eine halbe Stunde lang) kostenlos zu nutzen, man muss sich vorher in eine Liste eintragen. Dort kann man auch in Ruhe Unterricht vorbereiten, es ist unproblematisch, Bücher mit hineinzunehmen. Nicht auf seinen Internetplatz muss man im Easy Everything warten. Für \$1 kann man dort für cirka eine halbe Stunde ins Internet. Das Easy Everything liegt an der 42nd Str. zwischen der 7. und 8. Avenue (also in der Nähe des Times Square).
- Nehmt nicht kiloweise Nachschlagewerke und Bücher mit! Trotzdem: Die Schule verfügt zwar über eine recht gut ausgestattete Bibliothek, Wörterbücher und wichtige Bücher und Ideensammlungen zur eigenen Unterrichtsgestaltung solltet ihr aber schon mitbringen. Die Lehrer helfen euch aber auch bei Materialsuche und haben meist einen privaten Fundus.
- Pakete aus den USA, auf die manch eine(r) vielleicht spekuliert, sind teuer: \$40 per Post oder UPS, für 3 Kilo in der billigsten Klasse (Surface). Es lohnt sich also kaum.
- Zwei Paar Schuhe (bequem und gut) sind unbedingt zu empfehlen, da man sehr viel unterwegs ist!
- Ein ruhiges Plätzchen zur Schulvorbereitung oder Entspannung findet man immer in den Filialen von Starbuck's Cafe, die es überall in der Stadt gibt. Wer sich von Starbucks frei machen will, wird auch so fast überall kleine gemütliche Cafés finden. Etwas ruhiger geht es in der Upper West Side zu; wer also innerhalb Manhattans entspannen will, sollte sich hier hin und wieder niederlassen, insbesondere die Amsterdam Ave. und die Columbus Ave. bieten viele Restaurants und Cafés.
- Sicherheit: Taschendiebe gibt es wie in allen Weltstädten. Ansonsten ist N.Y. bei weitem besser als sein Ruf, bedrohliche Situationen sind uns nicht begegnet. Harlem ist z. B. wirklich nicht gefährlich,

und auch in der Bronx gab es keinerlei unangenehme Situationen. Anders ist es natürlich nachts. Als Faustregel würde ich sagen: Tagsüber und zu zweit kann man fast überall hin. Wenn ihr genaueres wissen wollt, fragt aber hierzu vielleicht die Lehrer. Z.B. hat allein Brooklyn 2,5 Mio. Einwohner, da können wir mit unseren paar Besuchen wirklich keine gescheiten Informationen geben. Aber dennoch ein viel wichtigerer Tipp: Geht niemals durch das Emergency Door in der Subway; auch wenn ihr es eilig habt, immer ganz brav die MetroCard durchziehen und durchs Drehkreuz gehen. Andernfalls kann es ziemlichen Stress mit den getarnten Metropolizisten geben.

- Wer im Schlafsaal schläft, sollte sich einen (lauten!) Wecker mitnehmen, und Ohrenstöpsel, um die Nacht über halbwegs schlafen zu können und trotzdem morgens aufzuwachen. Da viele Leute zum Feiern in die Stadt kommen, muss man mit nächtlichen Störungen rechnen, aber braucht auch keine Rücksicht zu nehmen.
- Eine Anlaufstelle in den ersten Tagen sollte das Visitor's Center am Times Square sein. Dort gibt es Informationen über fast alles, was in New York für Touristen interessant ist, auch Subway- und Buslinienpläne (außerdem internationale Presse).
- Museen haben oft Donnerstags oder Freitags länger auf, das MMA auch Samstags. Zum Teil ist der (oft teure) Eintritt dann frei, oder es gilt "pay what you want". Eine ISIC Card rentiert sich überhaupt nicht weil es nirgendwo Studentenermäßigungen gibt, nur Schülerermäßigungen.

(MoMA: Freitag 16-20Uhr frei (anstellen ab 15.30)),

Metropolitan: Das Eintrittsgeld ist nur „recommended“. Man kommt auch rein, wenn man nur ein paar Dollar spendet.)

5. Einige Telefonnummern von Lehrern der Schule (für Notfälle)

Herr Holtgrave (Stellv. Schulleiter): 914 - 8440283 (Handy); email: mholtgrave@dsny.org

6. Unterkünfte (Stand: 4/2007)

- Von Deutschland aus sollte man im Internet (Stichworte "hostel + new york") nachschauen und die Angebote vergleichen: es lohnt sich. Viele Hotels sind über das Netz zu buchen und zu reservieren. Wir führen hier nur die Hotels auf, mit denen wir selbst Erfahrungen gemacht haben. Ausserdem koennt Ihr auch unter www.craigslist.com nachsehen. Hier empfiehlt es sich aber, wenn man Unterkünfte in der Umgebung sucht, immer einzukalkulieren, dass hier alles SEHR WEITRÄUMIG ist.
- **Aktualisierung 04/2009:** Wer für ein paar Tage ein Hotel sucht, dem kann ich das Park 79 Hotel in der Upper West Side empfehlen (79th street, am Central Park). Ein sehr brauchbares Hostel ist das New York Loft Hostel in Brooklyn. Von dort sind es fünf Minuten zur Subway-Station Morgan Avenue, dort fährt die L-Train, die 10 Minuten bis zum Union Square braucht. Die HI-Hostels in Manhattan sind insgesamt wohl etwas besser ausgestattet, allerdings sind die Dormitorys äußerst klein und die Preise sehr hoch.

Hier eine Möglichkeit, die ich (Bastian Martschink, Praktikant 2007) genutzt habe: Sollte jemand eine englischsprachige Unterkunft suchen, um seinen englischen Sprachgebrauch zu verbessern, dann empfehle ich diese nette Dame, die sehr hilfsbereit und freundlich ist (ich habe hier fast 3 Monate ohne Probleme gelebt):

Carole Sperdini (spricht nur Englisch!): email: carolesper@yahoo.com
(wohnt sehr nah an der schule: 10 min zu Fuß, bei Fragen könnt ihr mir auch schreiben:
BastianM84@hotmail.com)

- Vielleicht könnt Ihr die Schule bitten, im Lehrerzimmer einen Aushang zu machen, dass Ihr kommt und ein Zimmer sucht.

7. Auto mieten

Es empfiehlt sich zu zweit oder mehreren ein Auto zu mieten. Erstens ist man schön unabhängig dadurch und zweitens ist das Benzin hier sehr günstig verglichen mit Deutschland (einmal Chevrolet Malibu voll tanken kostete 35\$), so dass man prima die Gegend erkunden fahren kann (z.B. bei schönem Wetter an den Strand, z.B. Cove Beach in Stamford, Wochenende nach Washington etc.). Wir (beide unter 25 Jahren) haben mit Versicherung und allen Zuschlägen bei der Autovermietung Alamo (Abholstation Westchester County Airport) die günstigste Fahrzeugklasse (einen Chevrolet Malibu, Automatik, Viertürer, großer Kofferraum) für fünf Wochen gemietet und zusammen ca. 1100 Euro insgesamt bezahlt. Es lohnt sich!

Also wir haben auch ein Auto gemietet (Kathrin Tomashauser und Judith Bengel). Alamo war nach unserer Anfrage teurer als westchestercarrental.com, deswegen haben wir dort unser Auto gemietet. Diese Firma kann man nur bedingt weiter empfehlen. Wir haben für 34 Tage 2386 Dollar für die kleinste Fahrzeugklasse bezahlt. Also doch recht teuer. Allerdings hat diese Firma noch die geringsten Under Age Driver Kosten, von nur 25 Dollar pro Tag. Diese Kosten liegen bei Alamo und ADAC zum Beispiel bei 50 Dollar. Unser Mietwagen war nicht geputzt und nicht 100% in Ordnung. Ansonsten würden wir empfehlen, sich mit den anderen Praktikanten abzusprechen, wenn man einen Wagen mieten will. Wir haben gemeinsam in einer Familie gewohnt, deswegen war es kein Problem ein Auto gemeinsam zu mieten. Wenn man aber in verschiedenen Orten oder auch beide in White Plains wohnt, sollte man vorher checken, wie es mit der Entfernung aussieht. Der Begriff „in the neighbourhood“ muss man hier nämlich etwas weitläufiger sehen. Dennoch ist es sehr zu empfehlen, wenn man nicht in Manhattan wohnt, sondern außerhalb in der Nähe der Schule, ein Auto zu mieten, da man sonst nicht weit kommt ;)

Autofahren hier ist unproblematisch. Man sollte bloß immer eine Karte zur Orientierung dabei haben, da man, wenn man sich verfahren oder eine Ausfahrt verpasst hat, gern mal 20 Meilen ;-)) bis zur nächsten Wendemöglichkeit weiterfahren muss. Im Ernst: Gebt eure Ziele mit www.mapquest.com unter „directions“ ein und drückt den Weg aus, das klappt gut! Tipp: Man darf in Amerika bei einer roten Ampel rechts abbiegen (es sei denn, man sieht ein „No turn on red“-Schild), man darf niemals den Schulbus mit ausgefahrenen Stoppschildern überholen und sollte weit weg von Hydranten parken. Das Municipal Parking (Parkhaus) am Bahnhof kostet 4.25\$ für 12 Stunden (wenn man das Auto am Bahnhof stehen lässt, um nach Manhattan zu fahren). In Manhattan selbst sind wir lieber nicht gefahren, obwohl das Parken an bestimmten Plätzen kostenlos sein soll (bei Interesse Herrn Holtgrave ansprechen).

8. Shopping und Ausflüge

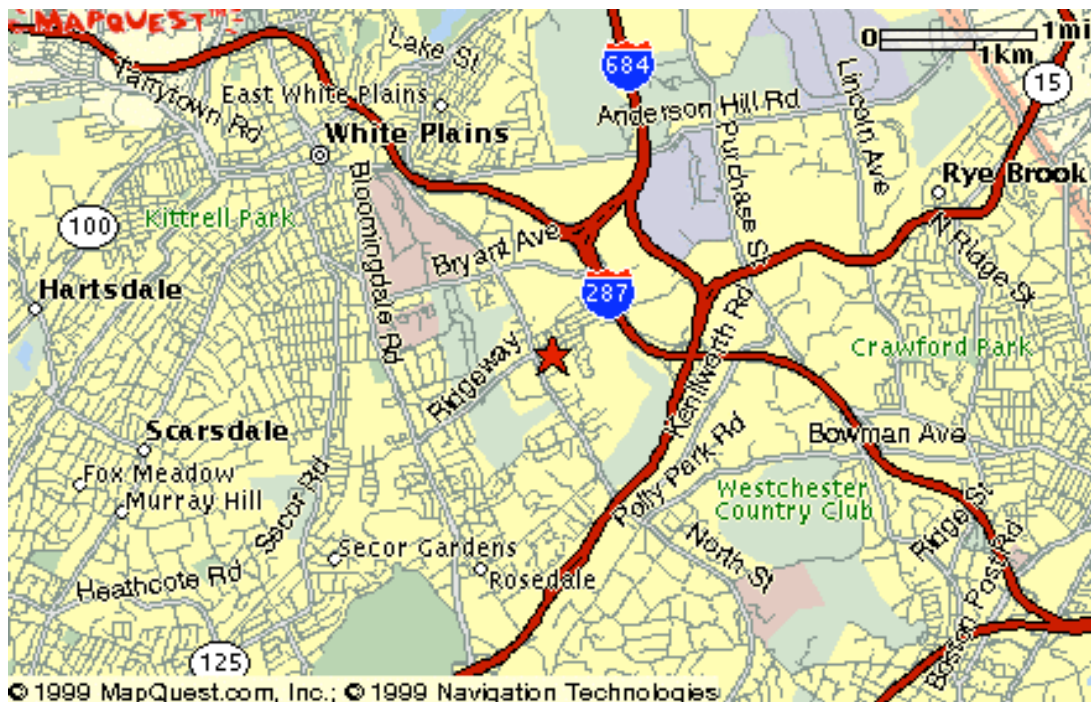
Shoppern in Manhattan ist verlockend, für das durchschnittliche studentische Budget aber kaum machbar, weil schöne Klamotten von Marken und Designern sehr, sehr teuer sind. (Wer trotzdem in Manhattan einkaufen will, sollte in Alphabet City im East Village vorbeischaun: Hier gibt's jede Menge Second-Hand-Läden.) Schuhe sind insgesamt ein wenig günstiger als bei uns, Bücher deutlich günstiger (Bar-

nes&Noble ist ein Paradies zum Stöbern). Ein heißer Shopping-Tipp sind die Outlet-Stores auf dem „platten Land“! Der „Woodbury Outlet Store“ z.B. liegt eine knappe Autostunde von White Plains entfernt in Central Valley und hat alles an Läden, was das Herz des fashion victim begehrt (z.B. Puma, Nike, Longchamps, Benetton, Esprit, Burberry, Escada, Versace, Levi's, Banana Republic, Polo Ralph Lauren und, und, und ...), wenn vielleicht auch nicht die allerneueste Kollektion, aber zu absolut realen Preisen.

Die „Malls“ in White Plains sind zum bummeln sehr nett (Tiffany's, Victoria's Secret, Gucci, Louis Vuitton, GAP, Disney Store, Sephora, Tommy Hilfiger etc.), aber recht teuer. Besonders zu empfehlen sind nach einem langen, harten Praktikumstag die Massagesessel in einem Technik-Krams-Laden im ersten Obergeschoss in der Westchester Mall (den Laden gibt's auch in der Grand Central Station). Und: Wer vernünftiges Brot nicht missen möchte während seines New-York-Aufenthalts, sollte bei „Zaro's“ in der Grand Central Station zuschlagen. Für 3-5\$ gibt's da richtiges Körnerbrot!

Wer mal einen Abstecher nach Washington D.C. machen will, der kann u. a. bei Boltbus, Greyhound oder Century 2000 (ab 35 Dollar für einen Round-Trip) einen Bus buchen. Der Bus braucht etwa vier Stunden (eine Strecke), ich war mit Boltbus sehr zufrieden (Boltbus fährt ab Madison Square Garden). Es gibt außerdem auch Busse nach Boston oder Philadelphia.

9. Karten zur Orientierung:





Diese Informationen wurden von 2007er-Praktikanten an der DSNY erstellt und kürzlich von den 2009er-Praktikanten aktualisiert. Wir stehen als Ansprechpartner bei allen Fragen, die auch uns vor dem Reisebeginn auf den Nägeln brannten, gerne zur Verfügung. Zugleich bitten wir die nachfolgenden "Generationen" an Praktikanten, die Informationen jeweils sorgfältig zu aktualisieren und unsere Adressen durch ihre eigenen zu ersetzen, um so ihren Nachfolgern zur Seite zu stehen.

Praktikanten Februar/März 2009:

Barbara Lürbke (Lehramt an Grundschulen, Uni Paderborn),
B.Luerbke@web.de

Leo Malyssek (Lehramt an Grundschulen, Uni Frankfurt),
Tel.: 069 / 373 08 335

Friederike Storz (Lehramt an Gymnasien; Biologie, Deutsch, Geschichte; Uni Freiburg),
Friederike.Storz@gmx.de

Astrid Wegner (Lehramt an Gymnasien; Englisch; Geschichte; Uni Köln),
astridusa@web.de

Bei weiteren Fragen könnt Ihr uns gerne kontaktieren. Viel Spaß!